

Dienstag, 21. Mai 2024

Konjunkturelle Entwicklung in der Kernregion Ostschweiz

Wirtschaftliche Entwicklung erneut schwächer, Optimismus nimmt zu

Die wirtschaftliche Lage bei den Ostschweizer Unternehmen hat sich weiter abgeschwächt. In den exportorientierten Branchen besteht nach wie vor ein Mangel an Auslandsaufträgen. Allerdings scheint der Tiefpunkt erreicht und der Optimismus nimmt zu. Der Binnenmarkt ist weiter robust. Im Bausektor ist nach dem Boom bei den energetischen Sanierungen eine Normalisierung im Gange.

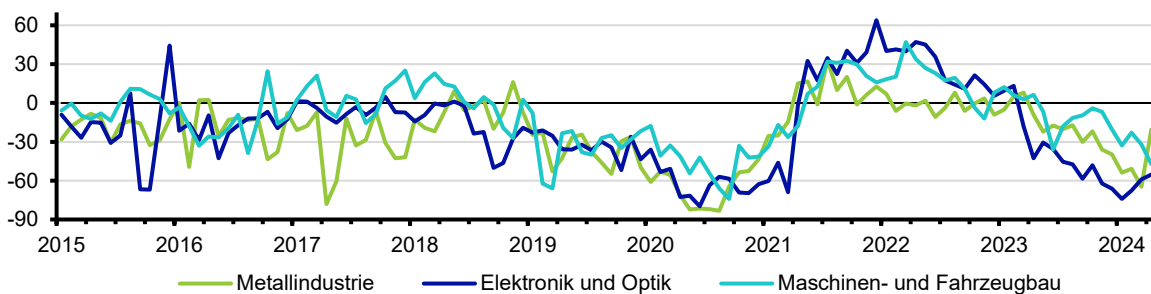
Die Abkühlung in der Ostschweizer Wirtschaft fand im letzten Quartal eine erneute Fortsetzung. Erstmals seit Ende 2020 wird die Geschäftslage nicht mehr als positiv eingeschätzt. Dies ist in erster Linie der weiterhin schwachen konjunkturellen Lage im Exportsektor geschuldet.

Industrie weiter schwach, erste Aufhellungen sichtbar

In der Industrie trübte sich die Stimmung nochmals ein und wird noch knapp als befriedigend eingeschätzt. Die Auftragslage, insbesondere im Export, erweist sich weiterhin als herausfordernd. «Vier von zehn Ostschweizer Industrieunternehmen berichten von einem zu kleinen Auftragsbestand», erklärt Jan Riss, Chefökonom der IHK St.Gallen-Appenzell. Vor allem im Maschinenbau entwickelten sich die Auslandsaufträge weiter rückläufig. Es zeigen sich aber auch erste Aufhellungstendenzen in einzelnen Industriezweigen. Positive Zeichen kommen insbesondere aus der Datenverarbeitungs- und Elektronikbranche, welche oft früh auf konjunkturelle Veränderungen reagiert. Dort haben sich sowohl Geschäftslage als auch die Erwartungen jüngst deutlich verbessert. Weiterhin robust zeigt sich die Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Bestand an Auslandsaufträgen weiter zu klein, aber Verbesserung in einigen Subbranchen

Saldo aus «gross» und «zu klein», Kernregion Ostschweiz, saisonbereinigt



Quellen: Konjunkturboard Ostschweiz, KOF ETH Zürich

Aufträge dürften anziehen, Lagerabbauzyklus nähert sich dem Ende

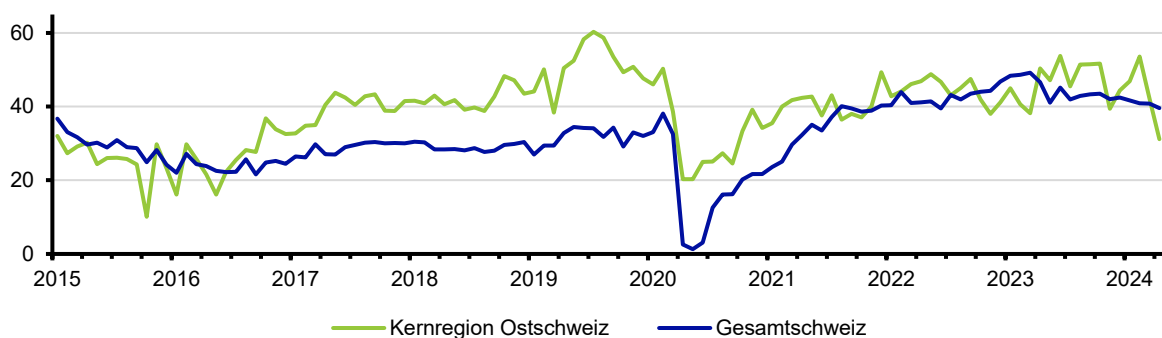
Die ersten positiven Signale aus der Industrie dürften sich in den kommenden Monaten weiter verstärken. Die geopolitischen Risiken, welche punktuell immer wieder für Störmanöver beim Warenfluss sorgen können, bleiben zwar weiter präsent. Die Aussicht auf baldige Zinssenkungen in Europa und den USA sowie das Abklingen des Lagerabbauzyklus dürften der globalen Nachfrage nach Ostschweizer Industriegütern aber sanften Schub verleihen. Auch im wichtigen Abnehmermarkt Deutschland haben sich die Erwartungen teilweise leicht verbessert, wenn auch ausgehend von einem tiefen Niveau. Die jüngste Abwertung des Schweizer Francs – nicht zuletzt aufgrund des SNB-Leitzinsentscheids – nimmt etwas Druck von der Exportindustrie. Die Ostschweizer Industrieunternehmen rechnen in der Folge mit einer leicht verbesserten Geschäftslage für die nächsten sechs Monate. «Einen erneuten Boom erwarten wir nicht. Aber die positiven Impulse dürften sich, ausgehend aus den USA und China, im zweiten Halbjahr verstärken», meint Beat Schiffhauer, Konjunktur- und Finanzexperte der St.Galler Kantonalbank.

Bauwirtschaft weiter robust

Weiter solide aber nicht mehr ganz so rund läuft es im Bausektor. Die Auftragslage ist weiterhin gut und reicht bis weit ins zweite Halbjahr hinein. «Allerdings ist insbesondere im Baunebengewerbe eine gewisse Normalisierung nach dem Boom bei energetischen Sanierungen festzustellen», so Schiffhauer. Die Stimmungslage hat sich auf hohem Niveau etwas eingetrübt. Das Bild bestätigt sich in der Tendenz auch auf gesamtschweizerischer Ebene, wenn auch nicht so ausgeprägt. «Das Hauptproblem der Baubranche bleibt aber nach vor der Mangel an Arbeitskräften. Weiterhin ist rund jedes zweite Unternehmen davon betroffen», führt Beat Schiffhauer weiter aus.

Trotz leichtem Einbruch in der Ostschweiz: Baugewerbe schätzt Geschäftslage weiter als «gut» ein

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt



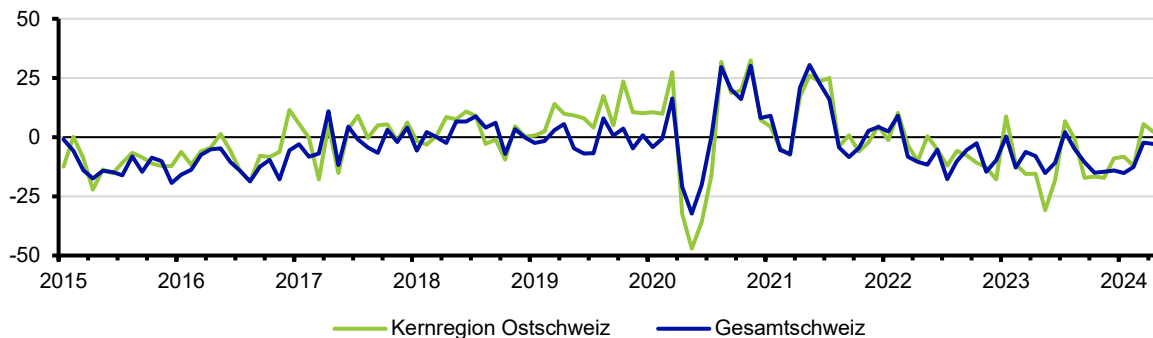
Quellen: Konjunkturboard Ostschweiz, KOF ETH Zürich

Gastgewerbe und Detailhandel unterschiedlich

Sowohl die Gastronomie als auch die Hotellerie vermelden eine leicht verschlechterte Geschäftslage. «Die Verschlechterung in der Ostschweizer Hotellerie kommt allerdings ausgehend von einem Beinahe-Rekordjahr an Übernachtungen im Jahr 2023. Belastend wirken zudem weniger die Nachfrage als die kostenseitigen Treiber wie Energie und Personal», ergänzt Jan Riss. Der wichtigen Sommersaison blicken die Ostschweizer Hotels zudem mehrheitlich optimistisch entgegen.

Mengenmässiger Absatz im Detailhandel unverändert im vergangenem Quartal

Saldo aus «gestiegen» und «gesunken», saisonbereinigt



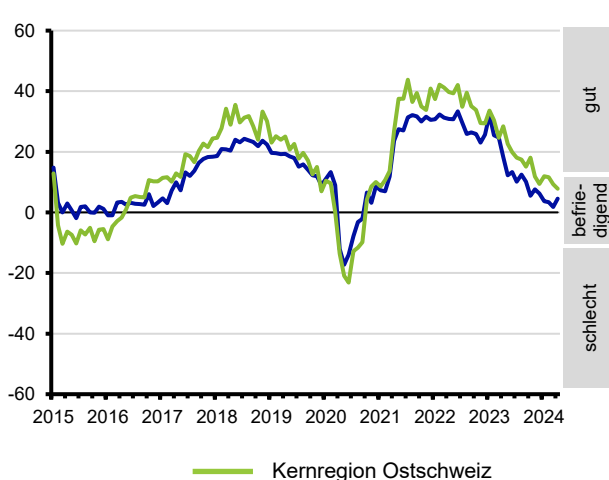
Quellen: Konjunkturboard Ostschweiz, KOF ETH Zürich

Wieder besser läuft es im Detailhandel. Insbesondere das Geschäft mit Nahrungs- und Genussmitteln sowie IT-Geräten wird als gut bewertet. Eher schwierig ist das Geschäft mit Haushaltsgeräten und Kraftstoffen an Tankstellen. Laut der Detailhandelsumsatzstatistik ist der inflationsbereinigte Umsatz in den letzten zwei Quartalen leicht gewachsen. Damit konnte der seit Sommer 2021 beobachtete Abwärtstrend aufgefangen werden. Auch die Erwartungen der Ostschweizer Detailhändler sind nach wie vor positiv. Die befragten Unternehmen äussern sich sowohl zur erwarteten Geschäftslage als auch zum erwarteten Gesamtumsatz optimistisch. «Die hohe Arbeitsplatzsicherheit sowie die wieder vorherrschende Preisstabilität stützen den privaten Konsum», so Riss.

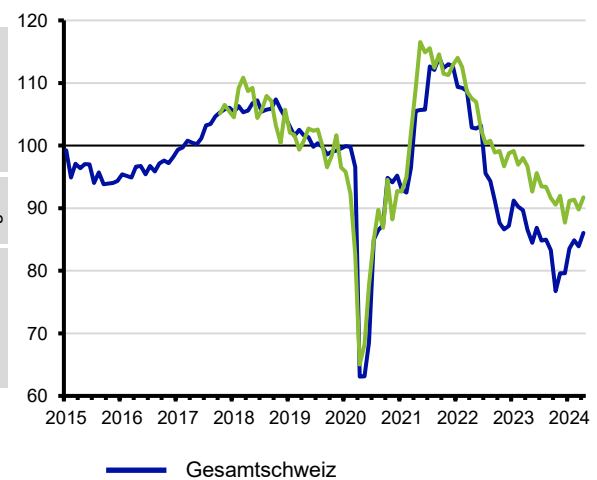
Geschäftslage in Ostschweizer Wirtschaft befriedigend

Die Geschäftslage in der Ostschweizer Wirtschaft hat sich erneut eingetrübt. Erstmals seit Ende 2020 wird sie von den Unternehmen nicht mehr als gut eingeschätzt. Der Stimmungsbarometer verharrt unter der wichtigen Marke von 100 Punkten, hat sich aber stabilisiert. Ausführungen zu Methodik und Interpretation am Ende des Dokuments

Geschäftslageindikator



Stimmungsbarometer

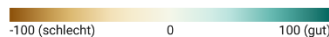


Quellen: Konjunkturboard Ostschweiz, KOF ETH Zürich, SECO

Allgemeine Geschäftslage in den Ostschweizer Branchen

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt

Branche	2022 Q2	2022 Q3	2022 Q4	2023 Q1	2023 Q2	2023 Q3	2023 Q4	2024 Q1	2024 Q2	Nächste 6 Monate
Industrie Total	43	36	32	29	17	4	4	0	-8	
Metallindustrie	43	28	16	14	1	4	11	2	-18	
Elektronik und Optik	69	58	56	58	22	7	-20	-29	-13	
Maschinen- und Fahrzeugbau ¹	58	34	16	20	16	-7	-4	2	-31	
Nahrungs- und Genussmittelindustrie ¹	3	12	3	-3	11	5	9	9	7	
Baugewerbe Total	47	43	42	45	50	46	52	47	31	
Bauhauptgewerbe	49	30	27	35	30	25	73	18	39	
Baunebengewerbe	58	54	54	53	58	49	55	60	36	
Detailhandel	18	17	22	24	23	17	8	9	11	
Grosshandel ¹	65	61	23	39	22	5	9	-4	2	
Banken und Versicherungen ¹	50	48	47	60	68	82	83	78	70	
Gastgewerbe ¹	32	25	31	39	30	12	-11	2	-17	
Übrige Dienstleistungen ¹	56	28	35	47	39	30	23	20	21	



¹ exkl. Thurgau

Quellen: Konjunkturboard Ostschweiz, KOF ETH Zürich

Konjunkturboard Ostschweiz

Das Konjunkturboard Ostschweiz beurteilt quartalsweise die konjunkturelle Entwicklung der Ostschweizer Wirtschaft. Basis dafür bilden die regelmässigen Konjunkturmfragen in Zusammenarbeit mit der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich.

Das Konjunkturboard setzt sich wie folgt zusammen: Vonseiten der IHK St.Gallen-Appenzell aus Jan Riss, Chefökonom, sowie Fabio Giger, Research Analyst, und vonseiten der St.Galler Kantonalbank aus Céline Koster, Konjunkturexpertin, sowie Beat Schiffhauer, Senior Konjunktur- und Finanzexperte. Die Ökonomin und die drei Ökonomen kommentieren quartalsweise die Konjunkturlage in der Ostschweiz und bringen diese in den nationalen und globalen Kontext. Ergänzt wird das Gremium um Jérôme Müggler, Direktor IHK Thurgau, Karin Jung, Leiterin Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St.Gallen, Daniel Lehmann, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Appenzell Auser Rhoden, sowie Thomas Reinhard, Leiter Projekte und Wirtschaftsfragen Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau. Diese breite Kombination bündelt verschiedene Kompetenzen und ermöglicht eine ganzheitliche sowie konsistente Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung in der Region.

Die Resultate und Analysen der aktuellen Umfrage können interaktiv auf der Plattform www.konjunkturboard.ch abgerufen werden.

Konjunkturindizes für die Kernregion Ostschweiz

Das Konjunkturboard Ostschweiz publiziert quartalsweise zwei gesamtwirtschaftliche Konjunkturindizes: Den Geschäftslageindikator und den Stimmungsbarometer.

Der *Geschäftslageindikator* basiert auf den regelmässigen Konjunkturmfragen in Zusammenarbeit mit der KOF. Die befragten Unternehmen beurteilen ihre Geschäftslage als «gut», «befriedigend» oder «schlecht». Der Saldowert entspricht dem Prozentanteil «gut»-Antworten minus dem Prozentanteil «schlecht»-Antworten. Je höher dieser ist, desto besser schätzen die Unternehmen die aktuelle Geschäftslage ein.

Der *Stimmungsbarometer* ist ein breit angelegter Indikator, der die Stimmung in Unternehmen und privaten Haushalten misst. Er basiert auf den Konjunkturmfragen in Zusammenarbeit mit der KOF und der Konsumentenbefragung des SECO. Ein Wert über 100 deutet auf eine überdurchschnittliche wirtschaftliche Einschätzung hin, während Werte unter 100 eine unterdurchschnittliche Einschätzung signalisieren. Der Stimmungsbarometer ist so standardisiert, dass er meistens zwischen 90 und 110 Punkten liegt.

Die beiden Indikatoren werden gemeinsam von der IHK St.Gallen-Appenzell und der St.Galler Kantonalbank erhoben. Sie werden mit der gleichen Methodik berechnet wie die gesamtschweizerischen Indikatoren der KOF.

Rückfragen

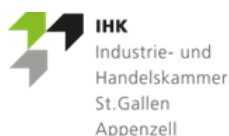


Beat Schiffhauer, Senior Konjunktur- und Finanzexperte, St.Galler Kantonalbank
beat.schiffhauer@konjunkturboard.ch, Tel. 044 214 32 55



Jan Riss, Chefökonom, IHK St.Gallen-Appenzell
jan.riss@ihk.ch, Tel. 071 224 10 14

Das Konjunkturboard Ostschweiz ist eine Partnerschaft zwischen:



Kanton St.Gallen
Amt für Wirtschaft
und Arbeit



Thurgau
Amt für Wirtschaft
und Arbeit



Appenzell Ausserrhodon